

Frau
Maren Müller
Hofer Str. 20a

04317 Leipzig

13.11.2015

Programmbeschwerde gegen Gewaltdarstellungen im Fernsehen

Sehr geehrte Frau Müller,

in der Zwischenzeit habe ich das Antwortschreiben des Hessischen Rundfunks erhalten, nachdem ich mich am 18.10.2015 beim Intendanten des Hessischen Rundfunks (hr), Herrn Dr. Reitze, darüber beklagt hatte, dass meine Programmbeschwerde zu den exzessiven Gewaltdarstellungen im Tatort „Ihr werdet gerichtet“ nicht vom hr, sondern von der produzierenden Filmgesellschaft Degeto GmbH beantwortet wurde.

Das Schreiben wurde dieses Mal vom Hessischen Rundfunk, dem stellvertretenden Intendanten und Programmdirektor, Herrn Manfred Krupp, selbst verfasst. Man gibt mir hierin recht, dass für eine solche Programmbeschwerde letztlich der Intendant des Hessischen Rundfunks Ansprechpartner ist. In der Beurteilung der Gewaltdarstellungen des kritisierten Tatortes ist sich der hr jedoch mit der Degeto einig, dass unter Beachtung des Jugendschutzes „kein Verstoß gegen gesetzliche Regeln erkannt werden kann“. Ich möchte hier besonders an die Freigabe ab 12 Jahren erinnern und bin da ganz anderer Meinung. Das war auch der Grund für meine Programmbeschwerde. Ich sehe hier eine bedenkliche Gewöhnung einer breiten Öffentlichkeit an Gewaltdarstellungen, die die „Sonntagsreden“ in der Politik zum Aufruf von Gewaltlosigkeit konterkarieren. Die Verantwortlichen in den Rundfunkanstalten und auch in der Politik handeln nach meiner Auffassung unverantwortlich.

Ich bitte Sie, die Antwort des hr und mein Schreiben auf Ihrer Internetseite noch nachzutragen.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage



Hessischer Rundfunk, 60222 Frankfurt am Main

Hessischer Rundfunk
Anstalt des öffentlichen Rechts

Bertramstraße 8
60320 Frankfurt am Main

Telefon 069 155-2588
Fax 069 155-3003
E-Mail:
fernsehdirektion@hr.de
www.hr.de

Herrn
Franz D. Charles
Zur Alten Wassermühle 13
50259 Pulheim

12. November 2015

**Programmbeschwerde gegen Gewaltdarstellungen im Fernsehen/Ihr
Schreiben vom 12.09.2015 und vom 18.10.2015**

Sehr geehrter Herr Charles,

vielen Dank für Ihre kritischen Anmerkungen zu Gewaltdarstellungen im Fernsehen und Ihre Programmbeschwerde anlässlich der Ausstrahlung des Tatortes „Ihr werdet gerichtet“. In Ihrem Schreiben vom 12.09.2015 begründen Sie die Beschwerde mit den Gewaltdarstellungen in diesem Film des Schweizer Fernsehens, wobei Sie einfürend erläutern, dass Sie diesen Film nicht gesehen hätten. Ihre Beschwerde beruht mithin offenbar auf einzelnen Artikeln in verschiedenen Medien und damit auf Informationen aus zweiter Hand. Deshalb war es unser Bestreben, Ihnen quasi aus erster Hand eine detaillierte Antwort zukommen zu lassen, die den gesamten Prüfungsprozess bei diesem Programmvorhaben abbildet. Da die ARD Degeto die Einbringungen der österreichischen und Schweizer Tatorte redaktionell betreut, hatten wir die ARD Degeto um eine entsprechende Stellungnahme gebeten.

In Ihrem Schreiben vom 18.10.2015 bemängeln Sie zu Recht, dass für eine solche Programmbeschwerde letztlich der Intendant des Hessischen Rundfunks Ansprechpartner ist. Diese Zuständigkeit ergibt sich aus der Tatsache, dass die ARD Degeto ihren Sitz in Frankfurt hat und dass der Jugendschutzbeauftragte der sogenannten Sitzanstalt für die jugendschutzrechtliche Bewertung der Einbringungen der ARD Degeto ins Gemeinschaftsprogramm zuständig ist. Der Intendant des Hessischen Rundfunks kann bei solchen Programmbeschwerden die Beantwortung delegieren. In diesem Fall hat er mich als seinen Stellvertreter und gleichzeitig als den Jugendschutzbeauftragten des hr gebeten, den Vorgang zu betreuen.

Sie hätten also neben der Antwort der ARD Degeto noch einmal eine Erwiderung im Namen des Intendanten des Hessischen Rundfunks erhalten müssen. Während die ARD Degeto ihr Antwortschreiben mit mir ausdrücklich abgestimmt hat, war es mein Versäumnis Ihnen nicht noch



Seite 2

eine davon unabhängige Stellungnahme zukommen zu lassen. Für diesen Fehler bitte ich ausdrücklich um Entschuldigung.

Inhaltlich teile ich die ausgesprochen differenzierte Bewertung der ARD Degeto. Der Jugendschutz ist ein aus den Verfassungsgrundsätzen resultierendes hohes Gebot, das in der ARD sehr ernst genommen wird. Im vorliegenden Fall gab es schon bei der Drehbuchfassung eine intensive Erörterung jugendschutzrechtlicher Aspekte sowohl von Seiten des Schweizer Fernsehens als auch von der ARD Degeto, zumal sich die Regelungen in der Schweiz an ähnlichen Grundsätzen orientieren wie in Deutschland. Dennoch wurde ich als Jugendschutzbeauftragter des hr vor Ausstrahlung noch einmal um eine eigenständige Bewertung gebeten und diese floss in die Abstimmung mit dem Regisseur und den Programmverantwortlichen beim Schweizer Fernsehen sowie bei der ARD Degeto ein. Ich war nach intensiver Prüfung zu dem Ergebnis gekommen, dass der Film einige durchaus kritisch zu hinterfragende Passagen enthielt, aber in der Gesamtbewertung eine Ausstrahlung um 20.15 Uhr noch rechtfertigte.

Bei der Beurteilung von Gewaltdarstellungen kommt es immer auch ganz wesentlich auf den Kontext an. Die in der Presse angesprochene Darstellung der Opfer zu Beginn des Filmes ist durchaus drastisch. Allerdings hat das Publikum vorher keine Möglichkeit in irgendeiner Art und Weise eine emotionale Bindung oder einen persönlichen Bezug zu den Opfern aufzubauen. Trotzdem ist auch bei der Darstellung von Toten in der Regel eine Zurückhaltung geboten. Der zweite kritische Punkt bei diesem Film bezieht sich auf das Motiv des Täters, das ihn zur Selbstjustiz verleitet. Gerade das Thema Selbstjustiz wird unter Jugendschutzgesichtspunkten ganz besonders kritisch geprüft. In diesem Falle war es entscheidend, eine Identifikation auch von jugendlichen Zuschauerinnen und Zuschauern mit den Handlungen des Täters zu vermeiden. Genau dazu trug die pointierte Darstellung der Folgen von Selbstjustiz bei.

Ich hoffe, dass ich Ihnen vermitteln konnte, dass hier ein sehr umfangreicher Prozess der Abwägung zwischen Aspekten des Jugendschutzes und der ebenfalls grundgesetzlich garantierten Kunstfreiheit stattgefunden hat. Insofern kann ich keinen Verstoß gegen gesetzliche Regelungen erkennen. Diese Antwort erfolgt ausdrücklich in Abstimmung und damit auch im Namen des Intendanten des Hessischen Rundfunks.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Krupp
Stellvertretender Intendant des
Hessischen Rundfunks

Gesetzlicher Vertreter des hr ist der Intendant. Der hr kann auch von zwei vom Intendanten bevollmächtigten Personen rechtsverbindlich vertreten werden. Auskünfte über den Umfang der Vollmachten erteilt der Justitiar des hr.